

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 6 (1959)
Heft: 3

Artikel: Der Zentralvorstand des Schweiz. Bundes für Zivilschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuch aus Deutschland

Als Gegenbesuch unserer Deutschlandreise vom Juni 1958 erfreuten die Herren Willy Hoffschild, Chef des Referates Ausbildung, und Walter Mackle, dessen Stellvertreter, vom Bundesluftschutzverband in Deutschland unseren Schweiz. Bund für Zivilschutz. Am 1. Juni kamen die beiden Herren, die uns von gemeinsamen Besuchen in Schweden sowie von Köln und Waldbröl bekannt waren, nach Bern, wo sie von unserem Präsidenten, Herrn alt Bundesrat Ed. von Steiger, empfangen wurden. Auf der Abteilung für Zivilschutz erhielten sie von Herrn Sektionschef Riser eine sehr gute Orientierung über den Aufbau des Zivilschutzes in der Schweiz. Als Gäste des Zivilschutzamtes der Stadt Bern wurden die deutschen Fachleute durch Stadtpräsident Dr. Freimüller begrüßt, worauf eine Besichtigung verschiedener Zivilbauten der Stadt sowie eine anregende Aussprache mit verschiedenen Herren der Zivilschutzorganisation Bern erfolgte. Am Mittwoch galt der Besuch dem Felsenkraftwerk Innertkirchen, wo Herr Cornioley (ehem. Kdt. einer selbst. Luftschutzkompanie) den interessanten Bau erklärte. Nach einer Fahrt über den gleichen Tags eröffneten Susten wurde am Donnerstag in Zürich der Lehrgang eines Gebäudechsefurses verfolgt. Herr Baur und Herr Brandenberger vom Zivilschutzamt der Stadt Zürich verstanden es, die beiden Herren in ausgezeichnete Art und Weise in die Belange des Aufbaues einer Zivilschutzorganisation einer Großstadt einzuführen. Dieser ganztägige Besuch bei der Zürcher Zivilschutzstelle wurde am darauffolgenden Tag in wertvoller Weise mit dem Besuch bei

der Zivilschutzstelle des Kantons Basel-Stadt ergänzt. Auch hier, wo speziell das Thema «Rettung» behandelt wurde, konnten die Gäste sehr viel sehen und erfahren. Herr Ortschef Major Meier und Herr Dr. Mens führten die Herren durch die muster-gültigen Sanitätshilfsstellen der Stadt Basel, die kurz vor der Verfassungsartikel-Abstimmung dem Baslervolk zur Besichtigung zugänglich waren und auch von rund 10 000 Personen besucht worden waren. Sehr wertvoll waren an allen Orten, wo die Besucher vorbeikamen, die gegenseitigen Gedankenaustausche. Wenn auch wiederum festgestellt wurde, dass der Aufbau des Zivilschutzes in allen Ländern analog vonstatten geht, so sind doch solche gegenseitigen Kontakte von grossem Wert.

Neben den beruflichen Besprechungen und Besichtigungen erfolgten angenehme Unterbrechungen mit einem Empfang des SBZ in Worb, der Zürcher Sektion in der G/59, wo die prächtigen Gartenanlagen besichtigt wurden und am Abend im neuen Seerestaurant eine äusserst lebhafte Diskussion über Zivilschutzfragen gehalten wurde. In Basel fand der Besuch mit einer Rheinfahrt auf dem in freundlicher Weise von der Stadt Basel zur Verfügung gestellten Feuerwehrrboot «Florian» und einem anschliessenden Hock am Rhein seinen Abschluss.

Mit diesem Gegenbesuch wurden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Bundesluftschutzverband und dem SBZ vertieft. Der Bundesluftschutzverband wird in allernächster Zeit in einen Verband öffentlich-rechtlichen Charakters umgewandelt. Damit wird er mehr vom Staat abhängig sein. Dessenungeachtet sollen unsere gegenseitigen fruchtbaren Beziehungen weiter gepflegt werden. *pl.*

Keine Kantonsregierung, kein Stadtrat, kein Gemeinderat kann ruhig schlafen, solange es mit dem Zivilschutz in seinem Zuständigkeitsbereich im argen liegt.

«National-Zeitung»

Der Zentralvorstand des Schweiz. Bundes für Zivilschutz

befasste sich am 20. Juni 1959 in Bern unter dem Vorsitz von alt Bundesrat von Steiger mit den aktuellen Problemen des weiteren Weges des Zivilschutzes. In Berücksichtigung der zweckmässigen Vertretung aller Landesteile wurden die Vorschläge der Mitglieder und ihrer Stellvertreter genehmigt, die den Schweiz. Bund für Zivilschutz in der Expertenkommission zur Ausarbeitung des Zivilschutzgesetzes vertreten sollen. Zu regen Diskussionen führte die Frage der Aufklärung der Bevölkerung. Das Schwergewicht der Aufklärung sei vor allem auf den Selbstschutz auszurichten, der die beste Grundlage eines kriegsgenügenden Zivilschutzes bilde. Die freiwilligen Kurse der Kameraden- und Nächstenhilfe im Zivilschutz, die in den letzten Jahren mit grossem Erfolg in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Roten Kreuz und dem Schweiz. Samariterbund durchgeführt wurden, sollen in den Kantonen weitergeführt werden. («Bund»)

Erste Sitzung des Landesverteidigungsrates



In Bern ist der Landesverteidigungsrat zu seiner ersten Arbeitssitzung zusammengetreten. Unsere Aufnahme zeigt den neuen Rat während der Orientierung durch Bundespräsident Chaudet über den Stand der Arbeiten im Zusammenhang mit der Armee-Reorganisation



Krankenhäuser
der schwedischen Zivil-
verteidigung

Vor einiger Zeit ist in Schweden ein neuer Zivilverteidigungszweig, die sogenannten «Beweglichen Verbände», ins Leben gerufen worden. In den schwedischen Städten, in denen ein derartiger Zivilverteidigungszweig errichtet werden soll, wird ein Krankenhaus aufgebaut, das alle Abteilungen enthält, die zu einem Lazarett gehören. Es versteht sich von selbst, dass der Aufbau und die Ausrüstung eines Krankenhauses dieser Art sehr kostspielig sind. Genaue Berechnungen liegen bisher nicht vor, aber es wird damit gerechnet, dass jedes Hospital mehrere hunderttausend schwedische Kronen (1 schwedische Krone = 0,70 Fr.) kosten wird. Die Krankenhäuser verfügen u. a. über eine komplette chirurgische Abteilung und eine Abteilung zur Behandlung Schockgeschädigter. Die schwedische Stadt Helsingborg wird die erste sein, die ein derartiges Hospital aufbauen wird.

(LSB)